

**Pädagogisches Konzept der offenen Ganztageschule
an der Grundschule Röttenbach-Mühlstetten
bis 16.00 Uhr**

Schulnummer: 6934
Adresse: Frankenstraße 6, 91187 Röttenbach
Kontakt: Tel: 09172 2023
Mail: rektor@vs-roettenbach.de
Schulleitung: Andreas Storz
Ansprechpartner Schulamt: Alexander Schatz, Schulrat
Schüleranzahl 2017/18: 102

Pädagogische Leitung oGTS: Theresa Rank, Sozialarbeiterin B.A.,
Familienzentrum Röttenbach,
Rathausplatz 1, 91187 Röttenbach,
Tel: 09172 691022, Mail: theresa.rank@roettenbach.de

Inhaltsverzeichnis

1. Schulprofil der Grundschule Röttenbach-Mühlstetten

- 1.1. Träger der offenen Ganztagsschule
- 1.2. Finanzierung
- 1.3. Kooperation und Vernetzung

2. Leitgedanke / Selbstverständnis

3. Zielgruppe

4. Pädagogische Gestaltung der offenen Ganztageschule

- 4.1. Inhalte und zeitliche Gestaltung
- 4.2. Freizeit
- 4.3. Mittagstisch
- 4.4. Hausaufgaben- und Lernzeiten
- 4.5. Tagesablauf
- 4.6. Kurse und Projekte
- 4.7. Feste und Raumgestaltung
- 4.8. Evaluation

5. Aufgaben und Tätigkeitsbeschreibung des Teams

- 5.1. Teamleitung
- 5.2. BetreuerInnen

6. Räumliche Ausstattung

7. Zusammenarbeit in der Schul-Familie

- 7.1. Zusammenarbeit zwischen offener Ganztageschule und Schule
- 7.2. Zusammenarbeit mit den Eltern

8. Schlussgedanke – Ausblick

1. Schulprofil der Grundschule Röttenbach-Mühlstetten

I. Eine Schule mitten im Dorf

Unsere Schule liegt zentral zwischen den beiden Ortsteilen Röttenbach und Mühlstetten und bildet einen zentralen Anlaufpunkt im Dorfgeschehen. Neben den rein schulischen Zwecken wird sie unter anderem von der VHS, dem Gemeinderat und verschiedenen Musiklehrern genutzt. Darüber hinaus befindet sich in unserem Gebäudekomplex die Gemeindebücherei sowie die Turnhalle, zu welcher auch einige Sportvereine Zugang haben.

II. Eine Schule „auf dem Weg“

Seit dem Schuljahr 2014/15 arbeiten wir mit dem neuen LehrplanPlus. Als Schule sind wir herausgefordert, uns diesen Lehrplan zu eigen zu machen. Dies bedeutet nicht nur, unsere Unterrichtsinhalte zu ändern, sondern uns auch wieder neu mit Lern- und Unterrichtsmethoden, mit alternativen Formen der Lernstandsfeststellung und der Schüleraktivierung auseinander zu setzen. Wir wollen unsere Schüler bestmöglich nach den neuen Vorgaben unterrichten. Dies setzt eine gute Vorbereitung und die Bereitschaft, sich fortzubilden, voraus.

Neu auf diesem Weg ist das Angebot der Offenen Ganztagschule, das wir im Schuljahr 16/17 zum ersten Mal durchführen. Die bisherige Mittagsbetreuung haben wir in diese neue Form umgewandelt, die Familien die Möglichkeit einer qualifizierten und sehr kostengünstigen Betreuung bietet.

III. Eine Schule zum Wohlfühlen

Sehr wichtig ist uns, dass unsere Schule ein Ort sein soll, an dem sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen können. Wir haben deshalb gemeinsam mit den Schülern Sozialziele festgelegt, die als jeweiliges Monatsmotto im Laufe des Schuljahres besondere Beachtung finden sollen. Zur Meinungsfindung diene einer unserer „Achtstage“ (Schulversammlung, bei der Fragen des Miteinanders geklärt werden).

Im Rahmen unserer Überlegungen haben wir uns auch für ein Schulmotto entschieden: Grundschule Röttenbach-Mühlstetten: „wachsen leben lernen“. Die drei Begriffe sollen unser Schullogo ergänzen, das im Schuljahr 2012/13 aus einem Schüler-Wettbewerb heraus entstanden ist. Wie das Logo verdeutlichen soll, wollen wir Kindern die Möglichkeit geben, sich bei uns auf positive Weise zu entwickeln und „flügge“ zu werden. Die Entwicklung vollzieht sich vom kleinen Küken, das im farbigen Nest aus Kleksen in den Grundfarben besteht, hin zum Jungvogel, der davon fliegt. Lehrkräfte, Ganztagsbetreuung, Gemeinde und Eltern wollen gemeinsam daran arbeiten, dass dies bei jedem Kind bestmöglich geschehen kann.

1.1. Träger der offenen Ganztagschule

Träger der offenen Ganztagschule ist die Gemeinde Röttenbach. Die Gemeinde bietet seit dem Schuljahr 2008/09 eine Mittagsbetreuung an. Aus anfänglich einer Mitarbeiterin und einer handvoll Kindern wurden im Schuljahr 2013/14 fünf Mitarbeiterinnen und zwei geförderte Gruppen. Im Schuljahr 2016/17 wurde die Mittagsbetreuung in eine offene Ganztagschule umgewandelt und so wuchs das Angebot und die Anfrage weiter an. Aktuell beschäftigt die Gemeinde Röttenbach ein Team von 5 pädagogischen Mitarbeiterinnen, einer Erzieherin und einer Sozialarbeiterin für die Ganztagsbetreuung und hat vier geförderte Gruppen. Die Teamleitung obliegt der Sozialarbeiterin

Theresa Rank und wird durch die Erzieherin Monika Schmidt vertreten. Frau Rank ist formell dem Familienzentrum der Gemeinde angegliedert und dort erreichbar. Die Sozialarbeiterin hat feste Präsenzzeiten an der Schule, derzeit zwei Tage in der Woche.

1.2. Finanzierung

Die Finanzierung der offenen Ganztagschule erfolgt durch die Förderung der beantragten Gruppen des Freistaat Bayern und der Gemeinde Röttenbach. Eine Betreuung am Freitag bis 14 Uhr wird zusätzlich durch die Gemeinde Röttenbach und Elternbeiträge finanziert.

1.3. Kooperation und Vernetzung

Die Gemeinde Röttenbach empfiehlt sich als familienfreundliche Gemeinde, welche die Belange und besonderen Bedürfnisse von Familien berücksichtigt. Um eine erfolgreiche, ganzheitliche und familienorientierte Betreuung von Schulkindern zu gewährleisten, bemüht sich die offene Ganztagschule um eine enge Zusammenarbeit mit der Schule, der Schulsozialarbeit, dem Elternbeirat, den ortsansässigen Kindergärten, VHS, Bücherei, Firmen und Vereinen. Gemeinsam mit dem Familienzentrum und den o.g. Kooperationspartnern bemüht sich die offene Ganztageschule um eine ressourcenorientierte Betreuung der Schulkinder während der Schulzeiten.

2. Leitgedanke / Selbstverständnis

Die offene Ganztagschule an der Grundschule Röttenbach-Mühlstetten möchte die Erziehungsarbeit des Elternhauses und der Schule unterstützen. Sie bietet einen spielerisch-kreativen und sportlichen Ausgleich zum Schulalltag, stärkt die soziale Kompetenz der betreuten Kinder und bietet ihnen eine altersgemäße, kulturelle Werte-Orientierung. Die Regeln und Sozialziele der Schule, die an den Achttagen festgelegt werden, werden auch in der offenen Ganztagschule weiterverfolgt. Die Betreuung ist jedoch keine Fortsetzung oder Aufarbeitung des regulären Unterrichts. Das Team ist Ansprechpartner für Eltern, Kinder und Lehrer und bemüht sich um eine bestmögliche Förderung jedes Kindes. Die Kinder werden ihrer Entwicklung entsprechend, zum Beispiel bei regelmäßigen Kinderkonferenzen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag sowie der Gestaltung der Räume beteiligt. Feste Abläufe, klare Regeln und Rituale dienen der sozialen Kompetenz und ermöglichen die individuelle und freie Entfaltung bzw. Entwicklung der einzelnen Kinder. Das Team arbeitet partnerschaftlich mit der Schulleitung, den Lehrkräften, den primär für die Erziehung zuständigen Eltern und deren gewählten Vertretern (Elternbeirat) zusammen.

Die Kinder haben die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen, können in ruhiger Atmosphäre Hausaufgaben erledigen, sich entspannen, lesen oder Musik hören, im freien Spiel oder in Kreativgruppen zur Ruhe kommen und sich bei fast jeder Witterung im Freien austoben. Freispiel und Hilfestellung zum Aufbau sozialer Kontakte der Kinder untereinander stehen dabei im Vordergrund.

3. Zielgruppe

Zielgruppe des Betreuungsangebotes sind die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 an der Grundschule Röttenbach. Grundsätzlich können alle SchülerInnen an dem Betreuungsangebot teilnehmen. Die Aufnahme richtet sich nach dem vorhandenen Personal- und Raumangebot. Soziale Härtefälle und besondere familiäre Umstände werden bei der Annahme berücksichtigt. Die Anmeldung zur offenen Ganztagschule erfolgt über das von der Gemeinde erstellte Anmeldeformular unter Anerkennung der Benutzungs- und Gebührensatzung.

Die Schülerschaft der Grundschule Röttenbach-Mühlstetten ist vielschichtig. Zum einen leben hier viele Familien, die schon seit Generationen in Röttenbach leben und einen engen Familienanschluss haben. Zum anderen leben viele Familie hier, die aus anderen Städten oder Ländern zugezogen sind und deren Verwandtschaft weiter weg wohnt. Zur Gemeinde gehören mehrere neue Baugebiete und so wuchs Röttenbach in den letzten Jahren stark. Die Baugebiete lockten viele junge Familien und durch die ansässigen Firmen ziehen immer wieder Arbeiter mit ihren Familien zu, teilweise auch aus anderen Ländern. Zudem leben ca. 70 Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge in der 3100 Seelengemeinde. Viele brachten ihre Familien mit, ließen sie nachziehen oder gründeten Familien. Viele Familien benötigen die Betreuung, da sie berufstätig sind, andere benötigen besonders die Hausaufgabenbetreuung, da die Eltern die Aufträge (noch) nicht verstehen und ihren Kindern wenig Hilfestellung geben können. Somit werden Kinder aus den unterschiedlichsten Herkunftsfamilien und mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen in der offenen Ganztagschule betreut.

4. Pädagogische Gestaltung der offenen Ganztageschule

4.1. Inhaltliche Gestaltung

Regelmäßig setzt sich das Team der offenen Ganztageschule zusammen, um die Richtlinien für die pädagogische Gestaltung der Arbeit sowie Angebote und Aktivitäten weiter zu optimieren und zu erweitern. Hierzu gehören auch Feste und Feiern, die Zusammenarbeit mit den Eltern und örtlichen Vereinen und Institutionen, sowie die Termine im Jahresablauf. Es finden wöchentliche Austauschtreffen zwischen der Schulleitung und der pädagogischen Leitung der Ganztagschule statt, um aktuelle Belange zu klären.

4.2. Freizeit

Neben dem freien Spiel, das die Initiative und Kreativität der Kinder fördert, bietet die Betreuung an der Grundschule Röttenbach-Mühlstetten Spiele und Bewegung im Freien. Da die Kinder gerade als Ausgleich zum Schulalltag möglichst viel Zeit an der frischen Luft verbringen sollten. Hierfür stehen der gestaltete Schulhof oder der schuleigene Sportplatz mit verschiedene Sport-, Spiel- und Klettergeräten zur Verfügung. Der Sportplatz besitzt ein großes Fußballfeld, ein Basketballfeld, eine Laufbahn und ein Beachvolleyballfeld, das von den Kindern häufig als großer Sandkasten benutzt wird. Auch zwei Holzpferde sind im Außenbereich zu finden. Für diese besitzt die offene Ganztagschule eigene Halfter und einen Sattel, da in der Betreuung viele begeisterte Hobbyreiterinnen zu finden sind. Im Sommer werden Wasserspiele mit einem Rasensprenger, Wasserballons, Wasserspritzen etc. angeboten. Je nach Witterung werden die Kinder außen oder innen betreut. Im Innenbereich stehen der offenen Ganztagschule zwei eigene große (ca. 35-40 qm) Spielzimmer, mit verschiedenen thematischen Bereichen (Lego, Lesen, Basteln, Playmobil, Geofix, Malen, Verkleiden, Puppen, Brettspiele...) zur freien Verfügung. Die Kinder können die vorhandenen

Materialien und Spielsachen nach Belieben verwenden und ihre Interessen und ihre Kreativität ausleben, nach Beendigung müssen die Kinder die Materialien wieder aufräumen. So lernen sie sich auf eine Sache zu konzentrieren und Ordnung zu halten. Um den Kindern auch eine Ordnung vorzugeben, sorgen die Betreuerinnen für ein übersichtliches Ordnungssystem und beschrifteten Kisten und Fächer.

Die Klassenzimmer, der Lesepalast und die beiden Turnhallen werden je nach Verfügbarkeit mitbenutzt. In der Aula wird bis zum Schuljahr 2018/19 eine Ausgabeküche umgebaut und der Mehrzweckraum erhält eine Lärmdämmung, um einen ruhigen Essensbereich zu schaffen. Auch kleinere Ausflüge im Ortsgebiet zu Spielplätzen oder dem Kneippbecken werden angeboten. Darüber hinaus erhalten die Kinder gelenkte Angebote im kreativen/sportlichen Bereich, wie sportliche Gruppenspiele oder Fußball. In der Leseecke oder dem Lesepalast können die Kinder selbst lesen oder eine Geschichte vorgelesen bekommen. Die offene Ganztagschule besitzt Klangschalen, mit denen auch Entspannungsangebote durchgeführt werden.

4.3. Mittagstisch

Einen besonderen Schwerpunkt innerhalb der Betreuung bildet der gemeinsame Mittagstisch. Das gemeinsame Essen soll allen Kindern die Chance bieten, im Rahmen von Gesundheits- und Werteerziehung die „Grundregeln des Essens“ zu erlernen und einzuüben. Dazu gehören das Decken und Abräumen des Tisches, das Verhalten vor, während und nach dem Essen (Esskultur), Grundwissen über gesunde Ernährung, Rücksichtnahme und das Ermöglichen neuer (Sinnes-) Erfahrungen, z.B. durch interkulturelle Beiträge. Um die Ruhe während des Essens zu fördern, werden die insgesamt ca. 60 Kinder in zwei bis drei Gruppen aufgeteilt, die nacheinander Essen. Die Aufteilung erfolgt je nach stundenplanmäßigem Schulschluss. Um den steigenden Anmeldezahlen auch beim Mittagessen gerecht zu werden, wird die Aula der Grundschule zum Schuljahr 2018/19 in einen Essensbereich mit Essensausgabe umgebaut. Das Essen wird in einer geschlossenen Ausgabeküche über Ausgabefenster an die Kinder ausgegeben. Die Kinder sehen das Essen und können selbst entscheiden was und wie viel sie davon möchten, was weggeworfene Essensreste stark verringert. Die Kinder werden angehalten von allen angebotenen Speisen zu probieren und dürfen sich bei Bedarf einen Nachschlag holen. Nach der Essensausgabe gehen die Kinder in den angrenzenden Mehrzweckraum. Dieser ist ausreichend für bis zu 40 Kinder Bestuhlt und besitzt eine spezielle Lärmdämmung, um den Kindern ein Mittagessen in ruhiger Atmosphäre zu ermöglichen und um unnötige Lärmbelastungen zu minimieren. Die Kinder sitzen an freigewählten Gruppentischen. Während des Essens finden keine parallelen Beschäftigungen statt, um die nötige Ruhe zu gewährleisten. Je nach Gruppengröße werden die Kinder beim Essen von 1-2 Betreuerinnen betreut.

Von der externen Firma Back- und Konditoreiservice Claudia Roth wird täglich frisch ein warmes Essen in angemessenen Portionen aus dem Nachbarort Geogensgmünd angeliefert. Sie nahm bereits erfolgreich am Projekt Kita-Verpflegung des Bay. Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten teil. Im Rahmen des Coachings wurde das Essensangebot nach den Kriterien zur Kita-Verpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung neu gestaltet.

Der Speiseplan sieht innerhalb von 20 Verpflegungstagen folgendes Angebot vor:

6x Fleischgerichte

4x Fischgerichte

4-16x Vegetarische Gerichte

2-4x Süßspeisen

1-2x Eigerichte

Großer Wert wird auch auf reichlich Gemüse, Salat und Rohkost, abwechslungsreiche Sättigungsbeilagen wie Kartoffeln, Reis, Nudeln und Vollkornprodukte, sowie Obst und Milchprodukte gelegt. Der Preis pro Mahlzeit liegt bei derzeit 3,00 €. Die Eltern bezahlen aus verwaltungstechnischen Gründen eine monatliche Gebühr für das Mittagessen. Die monatliche Gebühr entsteht durch eine Aufrechnung der Schultage aufs Jahr, geteilt durch 10,5 Monate (das Jahr ohne August, halber September).

Das Team der oGTS tauscht sich täglich mit Frau Roth über das Essensangebot aus. Alle Beteiligte sind bemüht die Familie bei der täglichen Ernährung ihrer Kinder nach den aktuellen Ernährungsstandards und natürlich auch den Wünschen der Eltern und Kindern zu unterstützen. Bei Bedarf wird eine Umfrage bei den Kindern durchgeführt, welche Speisen sie sich im Plan wünschen und wie ihnen die aktuellen Menus schmecken.

Das Essen wird von einer Betreuerin nach der Temperaturkontrolle in speziellen Wasserbadwärmebehältern warmgehalten und ausgegeben. In der Ausgabeküche stehen drei Wärmebehälter, eine gewerbliche Spülmaschine, ein Waschbecken, eine Mikrowelle und ausreichend Geschirr und Besteck für ca. 75 Essen zur Verfügung. Die nötigen Hygienevorschriften werden eingehalten und die Mitarbeiter werden regelmäßig zur Hygiene und zum Infektionsschutz belehrt. Es finden regelmäßige Kontrollen durch das Gesundheitsamt statt, bei Bedarf wird sich ausgetauscht.

Eine Abmeldung vom gemeinsamen Essen ist nicht möglich, jedoch werden kulturelle und gesundheitliche Bedürfnisse weitest möglich berücksichtigt. So erhalten muslimische Kinder Menus ohne Schweinefleisch und Allergien werden an Frau Roth weitergegeben und beachtet. Eine Beantragung des Bildungs- und Teilhabepakets für das Mittagessen wird von Seiten des Familienzentrums unterstützt, um so bedürftige Familien bei den Kosten zu entlasten.

Einmal in der Woche gibt es ein ganzes Tablett pro Klasse voll mit gesundem, frisch aufgeschnittenen Obst für alle Schüler/innen und Lehrer der Grundschule. Gesponsert wird das wöchentliche Obst vom Rewe-Markt in Georgensgmünd. Alle 6 Wochen wird das Angebot auf ein gesundes Frühstück erweitert. Neben viel frischem Obst und Gemüse kommen auch Vollkornbrot, Frischkäse und Käsewürfel auf den Tisch. Die Produkte werden vom ortsansässigen Dorfladen bezogen. Die Kosten dafür übernimmt der Elternbeirat. Was am Vormittag von diesen gesunden Angeboten übrig bleibt wird den Kindern am Nachmittag in der offenen Ganztagschule weiter angeboten.

4.4. Hausaufgaben- und Lernzeiten

Die Kinder treffen sich um 14 Uhr in der Aula und gehen gemeinsam in die Hausaufgabenbetreuung. Diese findet von 14 Uhr bis 15 Uhr in mehreren Klassenzimmern statt. Die ca. 40 Kinder werden auf 4-5 feste Kleingruppen aufgeteilt und haben eine feste Betreuerin. So sind nie mehr als 10 Kinder in einer Gruppe, was für die nötige Ruhe sorgt. In einer Gruppe sind möglichst alle Kinder aus einer Klasse. Diese feste Gruppeneinteilung hat sich bewährt, da so eine Routine zustande kommt. Die Betreuerin kann sich auf ihre Kinder einstellen, weiß die Stärken und Schwächen, erkennt schnell Veränderungen im Lernverhalten und ist feste Ansprechperson für die Eltern und Lehrer. Eine weitere Betreuerin fungiert als Springer, falls ein Kind erkrankt und versorgt werden muss (Magen-Darm-Grippe, Eltern informieren o.Ä.) oder eine andere Betreuerin Unterstützung in ihrer Gruppe braucht. So sind die Gruppen nie alleine und haben ständig eine Ansprechperson, falls Fragen bei den

Aufgaben aufkommen. Da die Kinder einer Gruppe normalerweise die gleichen Aufgaben haben, kann die Betreuerin schwerere Aufgaben für alle Kinder erklären und kann zwischen den Kindern vergleichen. Bei Auffälligkeiten (ein Kind hat neuen Lerninhalt nicht verstanden, braucht länger als die anderen Kinder etc.) spricht die Betreuerin die Eltern und/oder die Lehrkraft darauf an und bespricht das weitere Vorgehen. Die Lehrkräfte stellen den Betreuerinnen Zusatzmaterial und Bücher zur Verfügung, falls ein Kind nach fertigstellen der Hausaufgaben noch üben oder lesen möchte. Die Betreuerinnen sind bei Fragen für die Kinder da, kontrollieren die Aufgaben jedoch nicht auf ihre vollständige Richtigkeit. Sie unterstützen die Kinder dabei, die Aufgaben selbst zu erledigen. So können die Eltern und Lehrer den aktuellen Lernstand des Kindes unverfälscht überprüfen.

Falls ein Kind schon vor oder nach der Hausaufgabenzeit alleine etwas lernen möchte oder Hausaufgaben bearbeiten möchte, so kann es dies an Tischen in den Betreuungsräumen tun. In einem Raum steht den Kindern eine Lesecke mit einem Sofa, Decken, Kissen und verschiedenen Büchern mit Geschichten oder Sachthemen zur Verfügung. Bei Bedarf liest eine Betreuerin dort eine Geschichte vor. Außerdem steht der Betreuung der Lesepalast der Schule zur Verfügung. Dort ist ebenfalls ein Sofa, Tische und Stühle und mehrere Regale mit verschiedenen Büchern. Auch hierhin geht bei Bedarf eine Betreuerin mit einer Kleingruppe um zu lesen. Die Gemeindebücherei ist ebenfalls im Schulhaus ansässig, sodass die Kinder zweimal in der Woche in der Pause am Vormittag Bücher ausleihen können. Diese können sie ebenfalls in der Lesecke oder an Tischen lesen. Die Bücherei gibt der Ganztagschule Kinderzeitschriften weiter, so können die Kinder diese noch am Nachmittag lesen, bevor sie zurückgeschickt werden.

4.5. Tagesablauf

ggf. Wöchentliche Teamsitzung vor oder nach der Betreuung der Kinder
<p>11.15 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Unterrichtsende Eintreffen der Kinder • Gemeinsames Mittagessen
<p>12.15 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eintreffen weiterer Kinder • Gemeinsames Mittagessen • AG's • Freispiel außen oder innen

13:00 Uhr:

- Eintreffen weiterer Kinder
- Gemeinsames Mittagessen
- AG's
- Freispiel außen oder innen

14.00-15.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung

Ab 15.00 Uhr:

- Zusatzangebote
- Gemeinsame Spielzeit
- AG's
- Freispiel außen oder innen

15.45-16.00 Uhr: Abholtermin für die Kinder/ Ende der Betreuung

4.6. Kurse und Projekte

Die offene Ganztagschule, der Elternbeirat, der Asylhelferkreis, die Vereine, die Musiklehrer und die Grundschule Röttenbach bieten verschiedene Kurse und wechselnde Projekte an. Die Angebote richten sich nach den Interessen und Neigungen der Kinder und werden bei Bedarf entsprechend angepasst. Die Angebote sind teilweise kostenpflichtig.

Ein fester Bestandteil der Betreuung sind die wöchentlich wechselnden Bastelangebote, an denen die Kinder frei nach Belieben teilnehmen können. Das Angebot richtet sich nach dem Jahreskreis, sodass die Kinder zu Mutter-, Vatertag, Weihnachten, Ostern etc. thematisch basteln und sich mit der Betreuerin über die Feiertage unterhalten können. So lernen auch Kinder mit Migrationshintergrund deutsche Feiertage und Feste kennen. Die Bastelarbeiten sind in der Regel einfach gehalten und von jedem Kind bearbeitbar. Beim Basteln schulen die Kinder ihre feinmotorischen Fähigkeiten und ihre Konzentration. Die Erzieherin bietet einmal in der Woche eine Werk-AG an, bei der sie mit den Kindern im Werkraum aus Holz und Papier aufwendigere Stücke herstellt. Die fertigen Werke bringen die Kinder stolz ihren Eltern nach Hause oder zeigen sie beim Abholen. So wird auch die Kommunikation zwischen den Kindern und Eltern und Betreuerinnen und Eltern positiv angeregt.

Daneben findet regelmäßig die Sportspiele-AG statt, die von der Erzieherin geführt wird. Hier lernen die Kinder im Spiel soziale Kompetenzen und den fairen Umgang miteinander. Außerdem können die Kinder einen Rollbrettführerschein für einen sicheren Umgang ablegen. Jeden Dienstag ab 13:30 Uhr findet auf Initiative der Kinder eine Fußball-AG statt. Die Aufsicht führt die Sozialarbeiterin, die

Gruppenführung übernehmen zwei Kinder der 4. Klasse. So lernen die großen Kinder das faire führen einer Gruppe und bringen den kleineren Kindern Strategien im Spiel bei.

In den Frühjahr-, Sommer- und Herbstmonaten wird von einem Mitglied des Helferkreises die Schulgarten-AG angeboten. Die Leiterin ist selbst Mutter eines Grundschülers und war als Kind ebenfalls in der Schulgarten-AG tätig. Sie jätet mit den Kindern Unkraut, pflanzt Gemüse, bastelt Deko, gießt und erntet mit den Kindern. Unter den Kindern sind auch Asylbewerber oder Kinder die in Wohnungen wohnen, die mit den Eltern meist nicht viel Zeit im Garten verbringen können. So lernen auch sie Grundregeln der Gartenarbeit, lernen den Weg vom Samen zur Pflanze und sehen wie sie wachsen. Ein besonderes Highlight wird die Kartoffelernte mit anschließender Zubereitung werden.

Die Erzieherin veranstaltet einmal im Monat mit allen Kindern eine Kinderkonferenz. Dazu lädt sie die Kinder Gruppenweise in die Aula oder den Lesepalast ein und bespricht dort mit den Kindern aktuelle Themen. Die Kinder können sich in diesem Rahmen mit ihren Ideen und Wünschen einbringen und so den Betreuungsalltag ein Stück selbst bestimmen. So durften die Kinder beispielsweise ihre Lieblings Speisen notieren, die dann an unsere Essenslieferantin Frau Roth weiter gegen und im Speiseplan beachtet wurden. Zudem sammeln die Kinder in einer Mappe ihre schönsten Zeichnungen, bei der Kinderkonferenz wählen die Kinder das schönste Bild aus. Dieses wird im Gruppenraum bis zur nächsten Konferenz in einem Rahmen ausgestellt.

Eine ehemalige Grundschullehrerin bietet einmal in der Woche eine offene Garde-Tanzgruppe an. Die Gruppe tritt regelmäßig bei Festlichkeiten auf. Die ebenfalls in der Schule verortete örtliche VHS spricht Kursangebote mit der Ganztagschule ab und beachtet bei den Kurszeiten den Tagesablauf des offenen Ganztags. Auch tauscht sie sich mit den Betreuerinnen und Kindern aus, welche Kurse angeboten werden sollen. Über die VHS konnten die Kinder im Schuljahr 2017/18 an einem Tanz-Kurs teilnehmen.

Jedes Jahr bietet die Sozialarbeiterin eine Streitschlichterausbildung für die Kinder der Klasse 3 und 4 an. Die Kinder können sich für die ca. 10-wöchige Ausbildung freiwillig bewerben. Nach der Ausbildung werden die Teilnehmer bei einem Achttag der Schule vorgestellt und dürfen als Streitschlichter aktiv arbeiten. Die Ausbildung befähigt die Kinder anderen Kindern zu helfen ohne Schuldzuweisung oder Strafe, gewaltfrei einen Streit zu lösen. Dies fördert das gute Miteinander und die Selbstwirksamkeit der beteiligten Kinder.

Eine Lehrkraft bietet alle zwei Wochen eine Theater-AG an. Die Kinder üben ein selbst verfasstes Theaterstück ein, das sie am Ende des Schuljahres bei einer Abendveranstaltung aufführen werden. Ein Mitglied des Elternbeirates bietet für die 3. und 4. Klässler eine Computer-AG im Computerraum an. Hier lernen die Kinder grundsätzliches zum Umgang mit dem Computer und fördert die digitalen Kompetenzen der Kinder.

Die Eltern können ihre Kinder kostenpflichtig bei mehreren Musiklehrern für Instrumentalunterricht anmelden. Dieser findet einzeln oder in Gruppen in den Schulräumen statt. Teilweise treten die Gruppen auf Festlichkeiten in der Gemeinde auf.

Im kommenden Schuljahr ist auch wieder Back- und Koch-AG geplant. Durch die geplante Essensausgabe in der Aula wird die Küchenzeile in einem der beiden oGTS-Räumen wieder für eine AG frei. Eine der Betreuerinnen hat eine hauswirtschaftliche Ausbildung und wird mit den Kindern wieder einfache Back- und Kochangebote durchführen. Mögliche Angebote sind Muffins backen, Obstsalat oder Obstgelees herstellen, Plätzchen backen, Eis oder Smoothies herstellen. Hierbei lernen

die Kinder hauswirtschaftliche Vorgänge, wie das Kaufen der notwendigen Lebensmittel im Dorfladen nebenan und die anschließende Zubereitung.

Beispiel AG-Wochenplan 2017/18:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Beginn vor 14 Uhr	Sportspiele Basteln	Werk-AG Fußball Theater-AG	Basteln	Lese-AG Bongo Streitschlichterausbildung
15-16 Uhr	Tanzen (VHS)	Garde	Computer-AG	Schulgarten

4.7. Feste und Raumgestaltung

Kinder brauchen Rituale. Aus diesem Grund werden Geburtstage und die Feste des Jahreskreises auch in die Raumgestaltung einbezogen und im Rahmen der Betreuung gefeiert. Dazu gehören Weihnachten, Fasching, Ostern, das Gestalten von Muttertags- und Vatertags Geschenken sowie ein Jahresabschlussfest im Sommer. Auch Abschiede werden auf Wunsch gefeiert.

4.8. Evaluation

Einmal jährlich erhalten die Eltern einen Fragebogen, welcher dem Team zusätzlich zum direkten Austausch eine anonyme Rückmeldung über dessen Arbeit sowie die Angebote während des Betreuungsjahres geben soll. Die Auswertung dieses Fragebogens fließt in die zukünftigen Planungen ein und dient der Fortschreibung dieses Konzeptes im Sinne einer nachhaltigen Verbesserung der Qualität der pädagogischen Arbeit sowie der Rahmenbedingungen für die offene Ganztageschule, wie etwa Gestaltung der Räume, Qualität des Essens, Zusatzangebote u.a.

5. Aufgaben und Tätigkeitsbeschreibung des Teams

5.1. Teamleitung

Die Teamleitung obliegt der Sozialarbeiterin der Gemeinde Röttenbach, ihre Stellvertreterin ist die Erzieherin des Betreuungsteams. Die Sozialarbeiterin ist formell dem Familienzentrum der Gemeinde angegliedert. Ihre Aufgaben sind:

- Schnittstelle zwischen Betreuungsteam, Schulleitung und Gemeinde als Träger
- Erarbeitung und Fortschreibung eines tragfähigen pädagogischen Konzeptes in Absprache mit dem Team, der Schulleitung, Gemeindevertretern und den Eltern.
- Erstellung eines Dienstplanes, Ansprechpartnerin für Vertretungen und Krankmeldungen
- Leitung und Protokollieren der Teambesprechungen und Jahresplanungsgespräche

- Werbemittel (Einladungen, Aushänge, Infoblätter) vorbereiten
- Pflegen von Elternkontakten, Ansprechpartnerin für Eltern und auf Wunsch persönliche Beratung im Sinne der allgemeinen Schulsozialarbeit
- Elternabende/-sprechstunden planen und durchführen
- Kommunikationspflege mit Schulleitung, Lehrern, Eltern und anderen Mitarbeitern der Schule
- Organisation der Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter (Grundausbildung, Erste-Hilfe-Kurs, pädagogische Weiterbildung).
- Beratende Funktion bei Einstellungsgesprächen und Personalauswahl
- Anleitung, Einarbeitung und Ansprechpartnerin von neuen Mitarbeitern

5.2. BetreuerInnen

Für die offene Ganztageschule kommen geeignete Personen in Betracht, die über eine pädagogische Qualifikation und/oder ausreichende Erfahrung in der Erziehungsarbeit verfügen. Grundsätzlich sind als Betreuerinnen Personen geeignet, die neben der Freude und Geschick bei der Arbeit mit Kindern über Kooperationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Belastbarkeit verfügen. Darüber hinaus sollen sie fähig sein zur Wahrnehmung einer Vorbildfunktion und des erzieherischen Auftrags. Dazu muss auch ein erweitertes Führungszeugnis alle 2 Jahre vorgelegt werden. Die Betreuerinnen erhalten unabhängig von ihrer Grundqualifikation/Berufsausbildung die Möglichkeit, kostenlos an einer Basisausbildung für Mittagsbetreuerinnen teilzunehmen.

Die Qualifikation des Betreuungspersonals prüft der Träger vor der Einstellung. Im Rahmen der Einarbeitung hospitieren die BetreuerInnen bei erfahrenen Kräften. Die alle 1-3 Wochen stattfindende Teamsitzung dient neben dem organisatorischen Zweck auch der Reflektion der eigenen Arbeit. Die Mitarbeiter stellen sich gerne der externen Beurteilung durch Eltern, Lehrer und andere Beteiligte.

Die Aufgaben der BetreuerInnen sind:

- persönliche Zuwendung zu den Kindern
- Teilnahme an Teambesprechungen
- Regelmäßige Fortbildungen
- Teilnahme an Sonderveranstaltungen nach vorheriger Absprache
- Teilnahme an Projekttagen, Konzeptsitzungen u. ä.
- Führen des „pädagogischen Tagebuches“ (Besondere Vorfälle, Auffälligkeiten, Elternmitteilungen usw.)
- Führen und Beaufsichtigen der Hausaufgabengruppen
- Basteln, Sport, Spiele usw. nach Einteilung der Teamleitung, Aufsicht Toben, freies Spiel
- Verantwortung für die Spiel- und Bastelmaterialien
- Anwesenheit der Kinder täglich überprüfen, Klärung der Krankmeldungen, Abhören des Anrufbeantworters
- Einsicht in den Wochenplan, bezüglich Stundenplanänderungen, Stundenausfall, Schulausflüge

- Elternkontakte pflegen (persönlich oder telefonisch)
- Getränke vorbereiten, Annahme und Ausgabe des gelieferten Essens
- Kinder vor dem Essen in Empfang nehmen
- Kinder während des Essens am Tisch unterstützen
- Aufräumen der Räumlichkeiten bei Ende der Betreuung
- Beachten des Infektionsschutzes und der Lebensmittelhygiene
- Kinder zur selbständigen Mithilfe anleiten
- Elternbriefe, Dokumente an Eltern ausgeben
- Allgemeine Verwaltung

6. Räumliche Ausstattung

Für die offene Ganztageschule der Grundschule Röttenbach stehen zwei separate Gruppenräume, ehemalige Klassenzimmer, mit verschiedenen Bereichen zum

- Bauen,
- Malen,
- Spielen,
- Basteln,
- Lesen und
- Kochen, Backen

zur Verfügung. Die Räume befinden sich im Erdgeschoss mit einer Ausgangstür, die direkt zum großen Außenbereich führt. Im Flur befinden sich noch zwei Klassenzimmer. Der Lesepalast im ersten Stock mit Ruhezone und Bücher-Ausstattung, der Werkraum im Untergeschoß und die Sporthalle werden mitgenutzt. Darüber hinaus sorgen Klassenräume für ein ruhiges und konzentrationsförderndes Umfeld bei der Hausaufgabenbetreuung. Für die Mittagessenszeit steht ab dem Schuljahr 2018/19 eine Essensausgabeküche mit angrenzenden Essensbereich in der Schulaula zur Verfügung. Das Freigelände der Schule ermöglicht die Nutzung des Erlebnis-Pausenhofes, des Lichthofes und der an das Schulgelände angrenzenden Sportanlage, mit Laufbahn, Basketballplatz, Fußballplatz und Beachvolleyballplatz.

7. Zusammenarbeit in der Schul-Familie

7.1. Zusammenarbeit zwischen offener Ganztageschule und Schule

Der Erfolg der Betreuung hängt auch von der konstruktiven Zusammenarbeit mit der Schule und allen am Schulleben Beteiligten ab. Zur Klärung inhaltlicher und organisatorischer Fragen treffen Schulleitung (Sekretariat) und BetreuerInnen genaue Absprachen über alle Änderungen während des Jahres, kurzfristige räumliche Veränderungen, Klassenfahrten, kurzfristige Änderungen oder Krankmeldungen sowie das Verhalten bei Feueralarm.

Die Lehrkräfte informieren zuverlässig über die Arbeitsweisen der Schule oder einzelner Klassen, spezielle Anforderungen an die Hausaufgaben etc. Umgekehrt informiert die offene Ganztagschule die Lehrkräfte über das pädagogische Konzept der offenen Ganztagschule und hält im Bedarfsfall - nach Information der Eltern - Rücksprache über das Verhalten eines Kindes. Alle am Erziehungsauftrag der Kinder Beteiligten sollen zu deren Wohl im Gespräch bleiben. Die Schulleitung und die pädagogische Leitung der offenen Ganztagschule führen regelmäßige wöchentliche Treffen durch, bei dem die Belange der OGTS und der Schule aufeinander abgestimmt werden. Auch gemeinsame Elterngespräche finden bei Bedarf statt. Die offene Ganztagschule ist nicht zuletzt auch auf die Unterstützung des Hausmeisters und Raumpflegepersonals angewiesen.

7.2. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die offene Ganztagschule bemüht sich um eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern der betreuten Kinder, insbesondere um einen guten Austausch über das betreute Kind. Dies dient dem gegenseitigen Kennenlernen, der Vertrauensbildung und gibt Aufschluss über die Situation des Kindes, Erziehungseinstellungen und Erwartungen. Die Eltern sollen am Betreuungsalltag der Kinder teilhaben können und dazu beitragen, die Betreuungseinrichtung als feste Größe im Alltag der Kinder zu etablieren. Über aktuelle Aushänge können die Eltern Informationen einholen, für Tür- und Angelgespräche, sowie für Terminvereinbarungen zu tiefergehenden Gesprächen stehen die Betreuerinnen jederzeit zur Verfügung.

Teamleitung und Betreuungspersonal nehmen nach Absprache mit der Schulleitung an Elternabenden, Schulfesten und Elternbeiratssitzungen teil, um über ihre Arbeit zu informieren oder Feedback zu erhalten.

Von den Eltern wird erwartet, dass sie das Betreuungspersonal rechtzeitig über Krankmeldungen oder andere Ab- und Ummeldungen informieren. Bei Terminen während der Betreuungszeit muss rechtzeitig eine Befreiung bei der Schulleitung beantragt werden. Wichtig für die pädagogische Arbeit des Betreuungsteams ist, dass die Eltern während der Essens- und Hausaufgabenzeiten nur in Notfällen die Kinder abholen. Am Schuljahresanfang erhalten die Eltern zusammen mit der Anmeldung einen Bogen, in den alle wichtigen Informationen über das Kind, abholberechtigte Personen, Notfallnummern, Allergien usw. eingetragen werden und nach diesem dann gehandelt wird. Das Team nimmt gerne Anregungen von den Eltern auf, um die Arbeit weiter verbessern zu können.

8. Schlussgedanke - Ausblick

Das Leben in der Schul-Familie der Grundschule Röttenbach verstehen wir als Sich-Bewegen in einem Lebensraum, an dem das Befinden und die kindlichen Bedürfnisse in erster Linie durch den Unterricht bedingt sind. In ihrer Verschiedenheit reagieren Kinder auf die damit verknüpften Anforderungen mit ganz unterschiedlichen Verhaltensweisen und Bedürfnissen, auf die individuell eingegangen werden soll. Unsere Schule ist kein Ort, an dem Kinder und Heranwachsende nur zu dem Zweck zusammenkommen, um Unterrichtsinhalte vermittelt zu erhalten, Hausaufgaben abzuarbeiten oder „betreut zu sein“. Nicht der Leistungsdruck soll im Vordergrund stehen, sondern die Hinführung zur Selbständigkeit und sozialen Kompetenz und die Schaffung einer liebevollen, warmen Erziehungsatmosphäre. Die Bildung, Erziehung und Betreuung unserer Kinder geht uns alle an. Sie ist weder ausschließliche, wenn auch vorrangige Aufgabe der Eltern, noch kann sie auf die Schulen und Kindertagesstätten abgewälzt werden. Nur gemeinsam können wir die heranwachsende Generation auf die Ansprüche, Herausforderungen und Belastungen des Erwachsenseins vorbereiten.

Die offene Ganztagschule an unserer Schule möchte Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen, einen Beitrag zur seelischen und körperlichen Gesundheit der Kinder leisten und eine der tragenden Säulen der familienfreundlichen Gemeinde Röttenbach sein.